



TOUR VIER

DURCH DAS STERNENSYSTEM ZUM NAHER- HOLUNGSGEBIET UND ZU EINEM IN DEUTSCHLAND EINMALIGEN BAUWERK

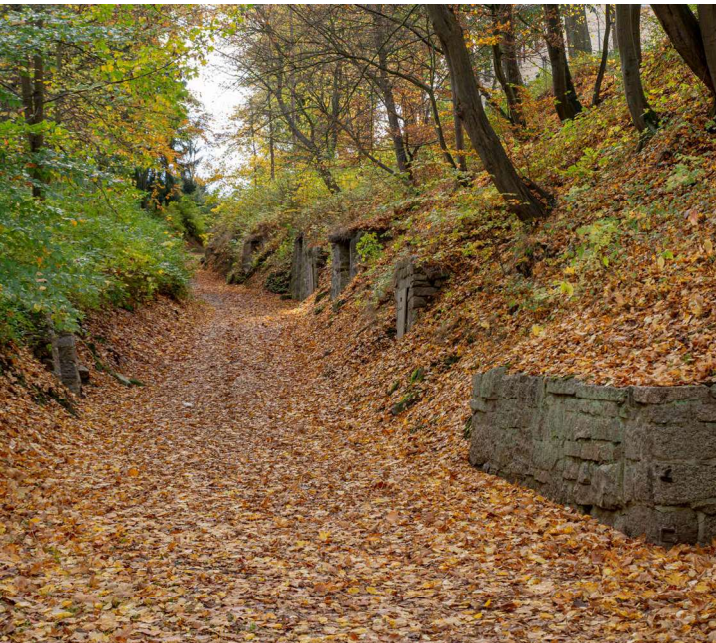
Der Münchberger Planeten-Wanderweg zeigt unser Planetensystem im Maßstab 1:4 Milliarden. Auf einer Länge von ca. 1,5 km ist das Planetensystem in Größe und Entfernung maßstabsgetreu dargestellt. Interessierte können die Größenverhältnisse im gesamten Planetenbereich - unserer kosmischen Heimat - anhand des Modells erlaufen.

Eingeleitet wird der Planetenweg mit der Sonne – ihr folgen die Gesteinsplaneten Merkur, Venus, Erde und Mars. Entlang des Wanderweges folgen die Gasplaneten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. An jeder Station wird über die einzelnen Planeten und ihre Eigenschaften und Besonderheiten informiert.

Das Naherholungsgebiet Hintere Höhe lädt durch seine ruhige Lage und die herrliche Umgebung zum Verweilen ein.

KREUZBERGHOHLWEG: BESIEDLUNG DER REGION

Der Kreuzberghohlweg ist das älteste Relikt aus der Geschichte der Stadt Münchberg und stellt einen Abschnitt der einstigen Straße nach Sparneck dar. Die typische U-Form entstand dabei nicht absichtlich, sondern durch das Eingraben der eisernen Räder der Wagen, die bergab stark gebremst werden mussten, und das Auswaschen durch Regenfälle im Herbst. Da die steilen Hänge Räuber und andere Halunken geradezu einluden, um sich auf die Lauer zu legen (der Begriff „Hohlweglauerer“ ist in Franken bis heute in Benutzung) und die Reisenden zu überfallen, wurde vermehrt ab dem 11. Jahrhundert eine strikte Siedlungspolitik betrieben: Entlang der Verkehrsverbindungen wurden kleinere Ansitze – sogenannte Turmhügel – errichtet, neben denen sich anschließend die ersten festen Dörfer etablierten. Namensendungen wie „-reuth“, „-grün“ oder auch „-dorf“ zeugen bis heute von den dafür durchgeführten Rodungen und stellen die ältesten Spuren der Besiedlung dar. Auch Münchberg kann auf einen solchen, um das Jahr 1000 erbauten Turmhügel zurückgeführt werden, der vom Namensgeber Hildebrand de Münnichspergk besetzt worden ist. Zusätzlich wurden an besonders gefährdeten Punkten Kapellen und Kirchen errichtet, um die Heiligen um Beistand während der Reise bitten zu können. So leitet sich auch der Name „Kreuzberg“ von einer früher existenten Kapelle „Zum Heiligen Creutz“ ab.



GOLDWÄSCHEN

Das Fichtelgebirge zog schon immer Schatzsucher und Glücksritter an, die meinten, hier seltene Erze und Metalle finden zu können. Unzählige Sagen von „Walen“ und „Venedigern“, aus Italien stammenden Bergbauexperten, zeugen ebenso davon, wie der Spruch „Wirft man im Fichtelgebirge einen Stein nach einer Kuh, kann es sein, dass der Stein wertvoller ist, als das Vieh“. Unbegründet waren die Hoffnungen nicht: Immerhin stieß man immer wieder auf kleinere Vorkommen von Eisen- und Silbererz wie auch auf Gold, das man in „Seifen“ zu Tage förderte. Dazu wurde ein vorbeifließender Bach angestaut und anschließend durch Rinnen geleitet, wodurch man das Gold aus dem Boden herauszuwaschen vermochte. Bis heute haben sich jene „Seifenanlagen“ in Form gut sichtbarer Hügel erhalten.

ROUTE EINS

Wir beginnen unsere Wanderung am Bahnhof und folgen zunächst den Markierungen in Richtung Süße Ecke. Gleich nach der Bahnunterführung kommen wir nach links in den Kreuzberghohlweg.

Bei der Ampel gehen wir nach rechts und nach der nächsten Ampel geradeaus und die zweite Straße nach links. Wir sind jetzt auf dem Münchberger Planetenweg.

Nachdem wir die Infotafel beim Kleinplaneten Pluto erreicht haben, (**Routen zwei und drei**) biegen wir links ab in den Siebensternweg.

An dessen Ende gehen wir nach rechts. Wir sind jetzt auf dem Westweg, dessen Markierungen wir von nun an folgen, wir können auch am Planeten Uranus den Planetenweg verlassen und ab jetzt am See vorbei dem Westweg folgen.

Im Mussener Weg gehen wir nach links, am Waldrand entlang bis zu einem Fahrweg, dem wir nach rechts folgen. Wir gehen durch Biengarten (5,5 km) und biegen am Ortsende rechts ab.

Nach der Autobahn (**Route vier**) halten wir uns links, gehen rechts an einem Wald vorbei, nach welchem der Weg links abbiegt. (**Routen fünf und sechs**)

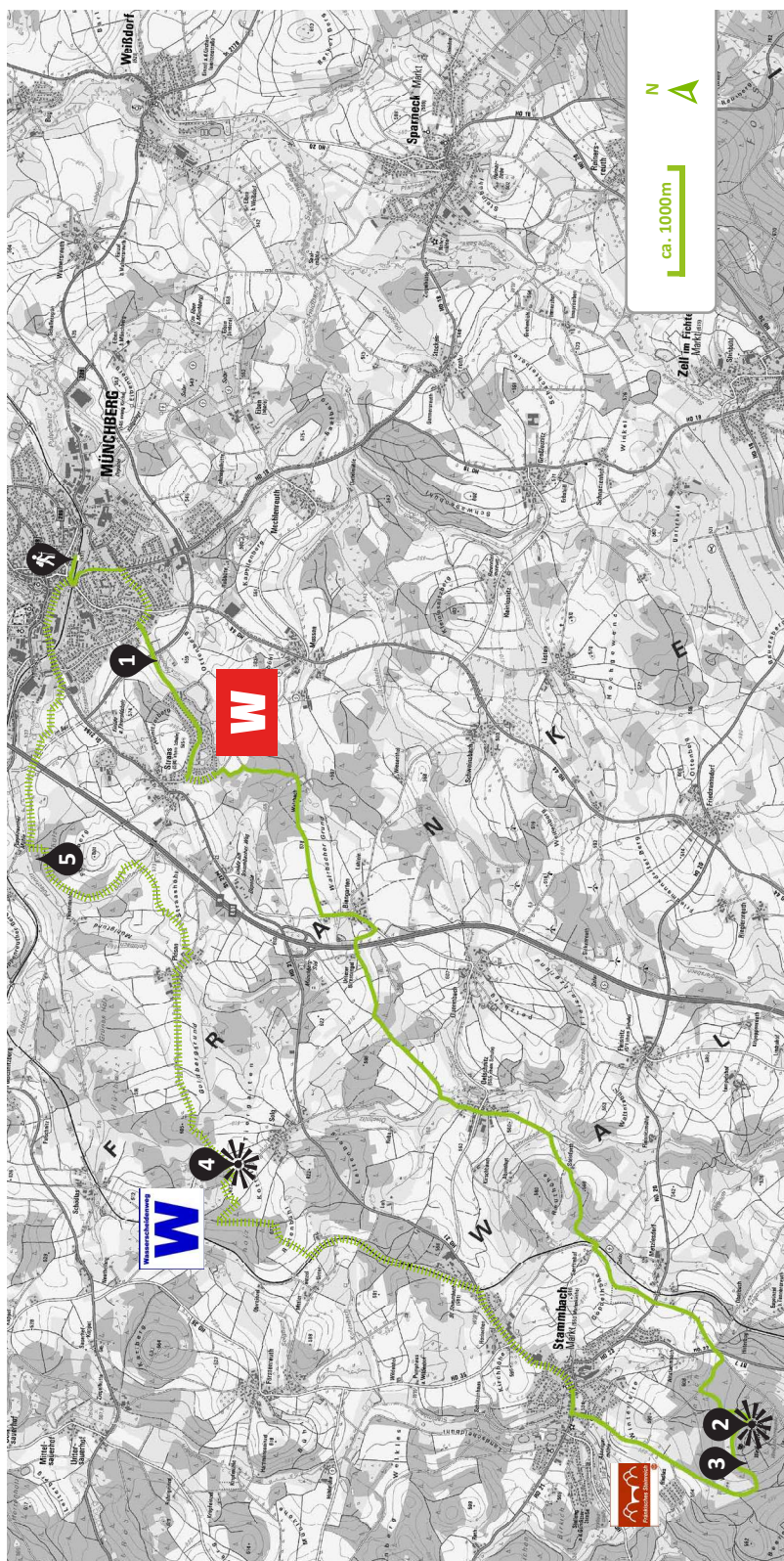
Wir folgen dem gut markierten Westweg bis auf den Weißenstein, den wir nach 13 km erreichen. Dort besteigen wir den Aussichtsturm, ein in Deutschland einmaliges Bauwerk aus Eklogit.

Eklogit ist ein sehr seltenes, besonders hartes und schweres Gestein, bestehend aus grünem Omphazit mit roten Granaten. Genaueres dazu steht auf der Tafel vor dem Turm.

...weiter auf Seite 57



- 1) Planetenweg
- 2) Aussichtsturm Weißenstein
- 3) Eklogit
- 4) Aussichtspunkt
- 5) Goldwaschplätze

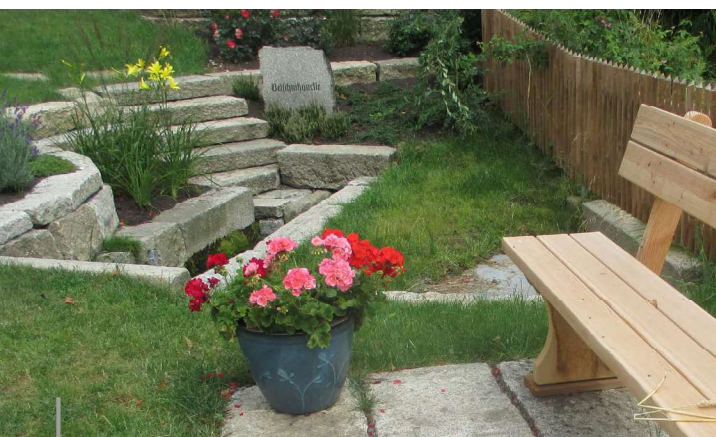




START DES PLANETENWEG



EKLOGIT AM WEISSENSTEIN



DIE OELSCHNITZQUELLE IN SOLG

Nach einer Einkehr fahren wir zurück mit dem AST (siehe Seite 9) oder wir gehen weiter auf dem Weg „Fränkisches Steinreich“ nach Stammbach. Dort nehmen wir den Bus oder wir gehen auf der Straße in Richtung Münchberg bis zum Bahnhof und fahren mit dem Zug zurück. Bis zum Bahnhof sind es 17 km.

Ausdauernde Wanderer laufen am Bahnhof vorbei, weiter an der Bahn entlang, nach der Unterführung mit dem Sträßchen noch 250 m und dann rechts ab hinauf zum Wald. Ganz oben beim Wegende im Wald nach links und nach 350 m nach rechts hinauf zum Waldrand.

Hier gehen wir 200 m nach links und am Wegende auf dem Wasserscheidenweg am Waldrand 140 m nach rechts, biegen nach dem Wald links ab (**Route fünf**) und folgen dem Weg nach Plösen (22 km). Hier gehen wir auf der Straße nach rechts bis zum Ortsende, biegen links in einen Hohlweg ein, (**Route vier**) biegen bei der 2. Möglichkeit 200 m nach der Baumreihe rechts ab, überqueren den Götzenbach und biegen bei der nächsten Wegekreuzung links ab.

Wir gehen am Waldrand entlang, über eine Wiese und durch den Wald und am Wegende nach links. (**Route drei**)

Am Waldrand vor der Poppenreuther Mühle biegen wir rechts ab, unterqueren die Autobahn, biegen nach links in die Stammbacher Straße und nach der Bahnunterführung nach rechts in die Luitpoldstraße ein.



ca. 27 km



Tagestour



mittel bis schwer

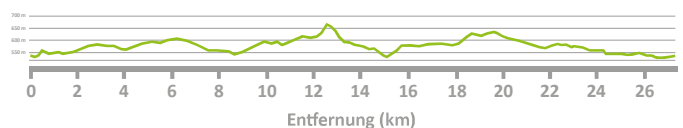


Pizzeria Sicilia
Gasthaus Weißenstein in Stammbach

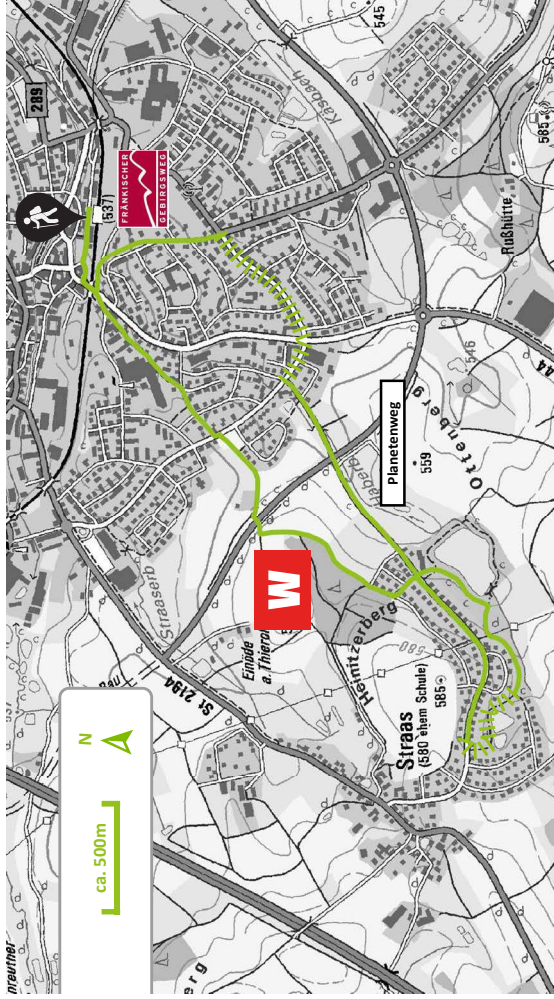
Mehr Informationen auf den Seiten 93 bis 97



250 Höhenmeter



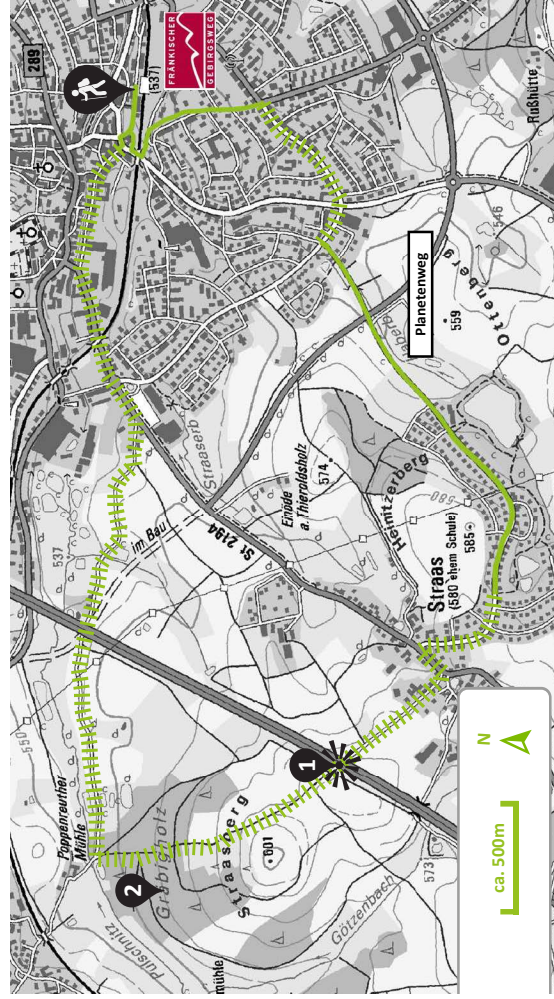
ROUTE ZWEI



Wir gehen vom Pluto ca. 20 m zurück, biegen rechts in den Fußweg ein und kommen in das Naherholungsgebiet Hintere Höhe. Nun folgen wir nach links dem Westweg am See vorbei und erreichen nach 5,5 km wieder den Bahnhof.

HINTERE HÖHE | 58

ROUTE DREI

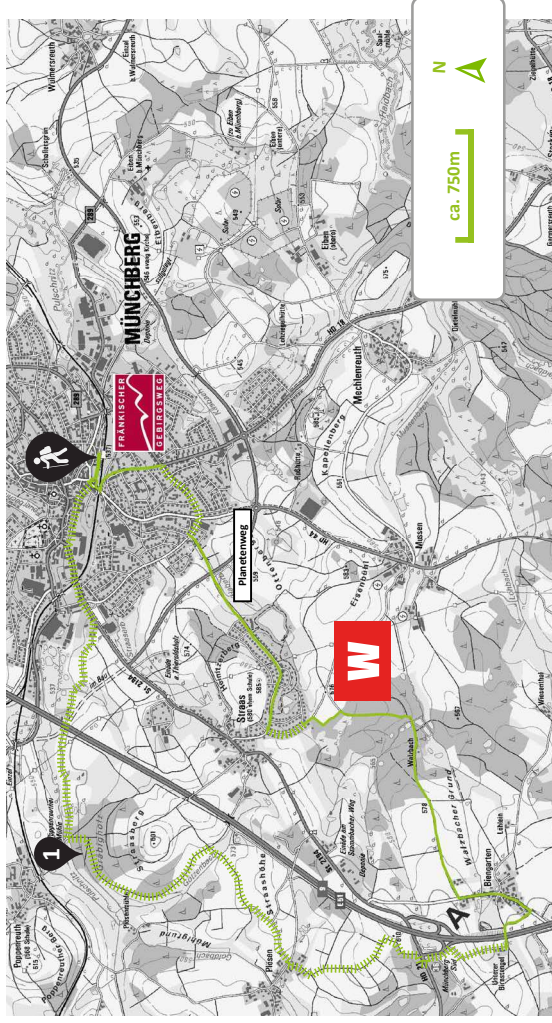


Wir gehen vom Pluto geradeaus weiter, überqueren in Straas die Straße, gehen 100 m nach links und vor dem Feuerwehrhaus nach rechts. Von der Autobahnbrücke aus genießen wir die Aussicht über Münchenberg. Wir folgen dem Weg geradeaus durch den Wald. 150 m vor dem Waldende geht es nach links zu früheren Goldwaschplätzen.

- 1) Aussichtspunkt
2) Goldwaschplätze

HINTERE HÖHE | 59

ROUTE VIER



ca. 13 km



ca. 3 bis 3,5 Stunden



leicht bis mittel

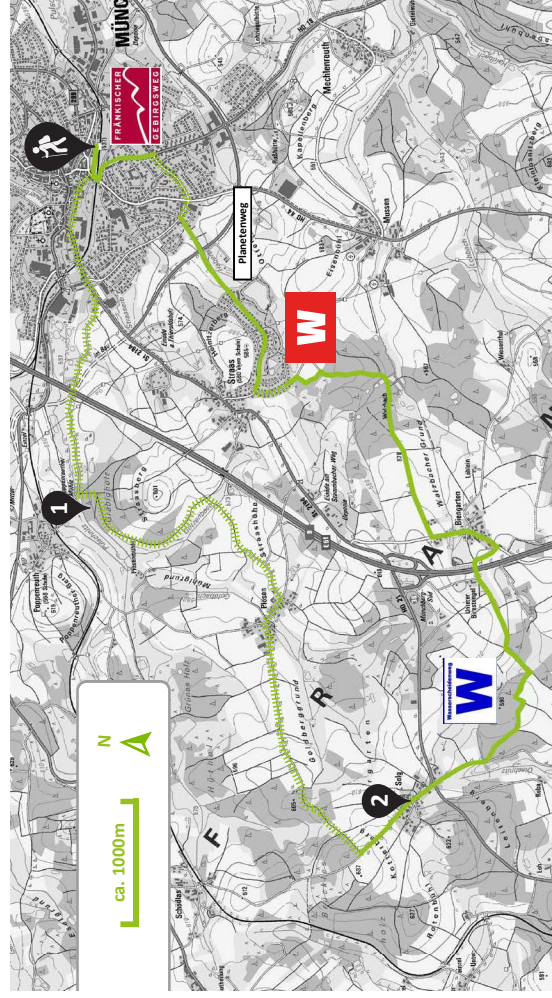
Nach der Autobahn biegen wir vor dem Haus rechts ab, überqueren die Straße nach Stammbach und gehen zunächst am Waldrand dann auf einem Feldweg nach Plösen. Hier überqueren wir die Straße, gehen durch einen kleinen Hohlweg weiter.



1) Goldwaschplätze

HINTERE HÖHE | 60

ROUTE FÜNF



ca. 16 km



ca. 4,5 Stunden



mittel

Nach einem Teich rechts verlassen wir den Westweg und biegen am Waldrand nach rechts in den Wasserscheidenweg ein. Die- sem folgen wir, überqueren in Solg (8 km) die Straße nach Stammbach und gehen an der Oelschnitzquelle vorbei. Nach Solg führt der Weg links an einem Wald vorbei. Hier verlas- sen wir den Wasserscheidenweg und gehen vor dem Wald nach rechts Richtung Plösen.



1) Goldwaschplätze
2) Oelschnitzquelle

HINTERE HÖHE | 61

ROUTE SECHS

ca. 19,5 km

ca. 6 bis 7 Stunden

mittel

Wir gehen bis zum Wasserscheidenweg, biegen nach links in diesen ein und folgen ihm durch Querenbach (8 km), Lösten (11,5 km) und auf weiteren Markierungen, nach links bis Kleinlosnitz. Nach 14 km sind wir beim Bauernhofmuseum. Wenn wir dem Quellenweg weiter folgen, haben wir nach insgesamt 19,5 km wieder den Bahnhof erreicht.

1) Oberfränkisches Bauernhofmuseum

ca. 1500m

N

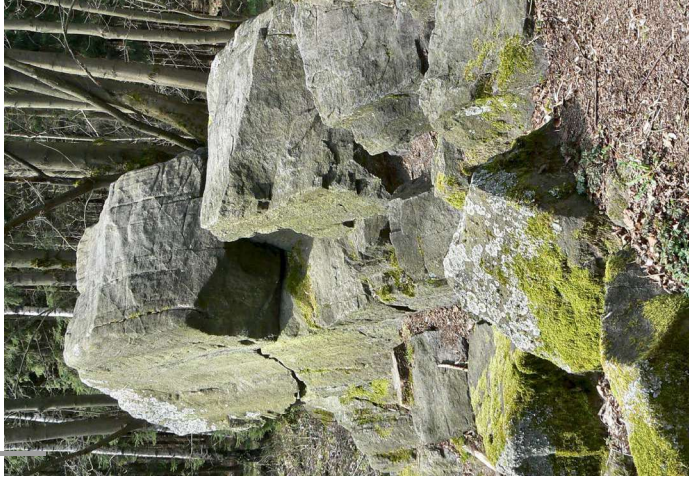
A

HINTERE HÖHE | 62

HOHLWEG PLÖSEN



EKLOGIT AM WEISSENSTEIN



DER WEISSENSTEIN

